

Juli
&
August
2016

Heft 48



Spende erbeten

Kirchen *Katholisch in Köpenick* fenster





Fronleichnamsprozession am 29. Mai



Liebe Gemeindemitglieder,
am Mittwoch, den 6. Juli besucht unser Erzbischof Dr. Heiner Koch unseren künftigen Pastoralen Raum Treptow-Köpenick. Ab 8.30 Uhr wird der Erzbischof alle drei Pfarreien St. Antonius, Christus König und St. Josef und die Orte kirchlichen Lebens in diesen Pfarreien besuchen. Dazu gehören Einrichtungen des betreuten Wohnens der Malteser und der Caritas, die Kitas und das Krankenhaus Hedwigshöhe mit dem Seniorenzentrum. Anschließend finden Gespräche mit den Pfarrern und pastoralen Mitarbeitern statt. Danach gibt es eine Begegnung des Bischofs mit allen KV- und PGR-Vertretern der drei Pfarreien und um 18.30 Uhr (in St. Josef) feiert schließlich der Erzbischof die Hl. Messe, zu der natürlich alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen sind. Ein Abendimbiss schließt sich - bei hoffentlich wieder schönem Wetter - im Pfarrgarten an, wo wir um 21.00 Uhr das 1. Halbfinale der EM mit hoffentlich deutscher Beteiligung sehen werden.

Aber zuvor findet in dieser Hl. Messe mit dem Erzbischof sozusagen der „Startschuß“ für die dreijährige Entwicklungsphase unseres Pastoralen Raumes statt. In diesen drei Jahren werden alle drei Pfarreien selbständig bleiben, aber Schritt für Schritt immer mehr aufeinander zugehen, d. h. sich kennen lernen und gemeinsam überlegen, wie wir hier in Treptow-Köpenick Kirche sein wollen und uns dementsprechend organisieren wollen. Dazu wird ab Herbst ein „Pastoralausschuss“ gebildet, der aus Vertretern aller Gemeinden, der dazugehörenden Gremien und der Einrichtungen aus dem Pastoralen Raum bestehen wird und ein auf die Zukunft ausgerichtetes „Pastoralkonzept“ erarbeiten soll.

Zum Leiter dieser Entwicklungsphase hat der Erzbischof mich ernannt. Moderiert wird der Ausschuss von Pfr. Biskup, dem ehemaligen Pfarrer in St. Otto in Berlin-Zehlendorf und Frau Nikola Banach aus dem Erzbischöflichen Ordinariat.

Liebe Gemeindemitglieder, ich möchte Sie alle ganz herzlich bitten, offen zu sein für diesen neuen Weg und einladen, an diesem Umgestaltungsprozess teilzunehmen. „Kirche und Gemeinde“ haben sich immer verändert, um besser auf die Herausforderungen der Zeit eine Antwort geben zu können. So wie sich unser Stadtbezirk verändert, so wollen doch auch wir als Kirche schauen, wie wir hier „Salz“ und „Licht“ sein können.

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matthias Lemmer'.



UNTERWEGS

Zusammen auf Gemeindefahrt in Danzig und Masuren

45 fröhliche Reisende aus allen 3 Gemeinden unseres Pastoralen Raumes machten sich direkt nach dem Sonntagsgottesdienst am 24. April in St. Josef auf in unser schönes Nachbarland.

Die Busfahrt nach Danzig verging wie im Flug - auch dank der beiden Pfarrer in der ersten Reihe, die sich als wahre Entertainer erwiesen und einander prima ergänzten. Wie auch in den folgenden Tagen wurde viel gelacht und gesungen. Gemeinsames Beten funktioniert ebenso gut im Bus.

Ein Stadtführer brachte uns auf sehr persönliche Art seine Stadt Danzig nahe, ließ uns in der Kathedrale zu Oliwa ein kleines Orgelkonzert genießen und fuhr mit uns zur Westerplatte, dem Ort des Beginns des II. Weltkrieges.

Auf dem Weg zum Zielort nach Sensburg hielten wir in Allenstein, bestaunten Burg und Jakobskirche. Endlich konnten wir hier auch unsere ersten polnischen Piroggi genießen. Hier lebte Nikolaus Kopernikus längere Zeit. Grund genug, ihn mit auf unser Gruppenfoto zu nehmen.

Unsere Koffer landeten dann für die verbleibenden 4 Tage im Hotel in Sensburg. Auf der Bowlingbahn lieferten sich am Abend mutige

Reiseteilnehmer ein Duell mit Pfarrer Ullrich, andere entspannten sich im Schwimmbad oder in der Sauna. Der Wein schmeckte wunderbar - an der Bar und am Lagerfeuer. Wir fuhren zur Wolfsschanze (Hitlers Hauptquartier), am gleichen Tag feierten wir in der berühmten Wallfahrtskirche in Heiligelinde gemeinsam Gottesdienst. Auf dem weiteren Programm standen eine Bootsfahrt auf der Kruttinna und der beeindruckende Besuch im Salon der Gräfin Marion von Dönhoff - einer bedeutenden Publizistin. Berührt hörten wir Tonaufnahmen von ihrem Leben, samt Flucht vor den Nazis aus dem damaligen Ostpreußen.

Am letzten Tag erkundeten wir Frauenburg. Bei der Führung durch den Domkomplex lernten wir viel - auch, dass Kirchenbänke keinesfalls immer stabil sind - gottlob verlief der Sturz glimpflich. In Marienburg hielten wir auf der Heimreise zur Besichtigung der großen mittelalterlichen Ordensburg, bevor wir voller guter Eindrücke nach 6 Tagen wieder in Köpenick einrollten.

Fazit: Wundervolle Tage, die Geschmack auf mehr gemacht haben. Auf geht's 2017 nach Padua und Assisi...

B. Biedermann



PASTORALER RAUM

Damit zusammenwächst, was zusammen gehört

Erster Gemeindetag des pastoralen Raumes Treptow-Köpenick

Veränderungen sorgen mitunter für Ängste, Unwillen und Abwehr. Nicht so in den Gemeinden St. Antonius, Christus König und St. Josef. Die Gläubigen aus Schöne-weide, Adlershof und Köpenick sind offenbar bereit, sich den anstehenden Veränderungen im zukünftigen pastoralen Raum frohen Mutes zu stellen. Aus allen Ortsteilen von Bohnsdorf über Johannisthal bis Friedrichshagen fanden sie am Sonntag, dem 19. Juni, überaus zahlreich den Weg in die eine gemeinsame Heilige Messe, die an diesem Tag in Schöne-weide stattfand.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, sogar die Orgelbank wurde besetzt. Die Klänge der „Bläuserschule Köpenick“ unter Leitung von Steve Horn eröffneten einen besonders feierlichen Gottesdienst mit Beteiligung der Pfarrer aller drei Gemeinden, zweier Kirchenmusiker, des Kinderchors und der Kirchenchöre von St. Antonius und St. Josef. Tobias Segsa hatte sogar eigens für diesen Tag eine Messe für dreistimmigen Chor und Orgel komponiert.

Pfarrer Ullrich predigte über „Neues entdecken“ und „Miteinander gestalten“ und in diesem Sinne schloss sich an die Messe die Feier des ersten Gemeindetages unter dem Motto „Past zusammen“ auf dem benachbarten Pfarrhof und im Garten des Seniorenzentrums St. Konrad an. Anhand einer grossen Landkarte wurden die einzelnen Gemeinden vorgestellt und die Gemeindeglieder konnten den eigenen Wohnort mit farbigen Klebfeilen markieren. Im Laufe des

Tages ergab sich ein weitverzweigtes buntes Bild des Gemeindelebens. Wer sich weitere Informationen zur Zukunft des pastoralen Raumes wünschte, fand Antworten bei einer Podiumsdiskussion. Musikinteressierte konnten sich die Kirchenorgel en detail erklären lassen.

Bei Live-Musik und einer reichlichen Auswahl an gespendeten Kuchen und Salaten kamen die Gemeindeglieder sich näher - auch, aber nicht nur, wegen der begrenzten Platzkapazitäten und des großen Zuspruchs, der sicherlich auch dem strahlenden Sonnenschein zu verdanken war. Die Hoffnung ist also berechtigt, dass über die kommenden Jahre der Entwicklung des pastoralen Raumes allmählich Gewohnheit werden wird, was an diesem Tage noch Ausnahme war.

Seinen feierlichen Abschluss fand das Fest schließlich um 15.30 Uhr mit einem Chorkonzert des Dekanats-Chors in St. Antonius. Hierzu reisten zur Verstärkung auch noch die Kirchenchöre aus Eichwalde und Königs Wusterhausen an.
jen



KINDER UND JUGEND

Deka-Jugend: dienstags 19.00 Uhr

Juli

05.07. Trommel-Workshop

12.07. Schwimmen gehen

16.07. Gemeins. Klettern d. Jugend aus allen Gemeinden d. Dekanates

19.07. Summertime Grillen

Weitere Termine im Juli:

03.07. Jug. verantwortet das Gemeinde-Cafe nach der Sonntagsmesse

06.07. Start in den Pastoralen Raum, 18.30 Uhr Gottesdienst,
anschließend grillt die Jugend für die Gemeinden

Vorbereitung auf die Erstkommunion 2017

Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Vorbereitungskurs auf die Erstkommunion im Jahr 2017. Alle Kinder, die nach den Sommerferien in die 4. Klasse kommen bzw. älter sind, sind herzlich eingeladen, sich auf diesen Weg zu machen. Der erste Elternabend wird am Dienstag, dem 13.09. um 19.30 Uhr in St. Josef sein. Der neue Kurs beginnt dann mit dem Eröffnungsgottesdienst am Sonntag, dem 18.09. um 10.00 Uhr ebenfalls in St. Josef. Anmeldungen beim Diakon Alfons Eising.

Aus unserer KiTa

Auch in diesem Jahr waren unsere großen Kinder, die im Sommer zur Schule gehen werden, auf großer Abschlussfahrt. Die Reise ging nach Alt Buchhorst in das schöne Christian Schreiber Haus. Die Aufregung war natürlich groß. Wo werden wir schlafen? Was wird es zu essen geben? Was werden wir alles unternehmen? Und vieles mehr beschäftigte unsere Kinder. Doch die Aufregung hatte sich gelohnt. Die Zuckertütenkinder hatten viel Spaß beim Baden, Wandern, Drachensteigen, Eis essen, Grillen, Musizieren mit Tobias, Besuch bekommen von unserem Pfarrer Laminski, Postkarten schreiben und einer Nachtwanderung, die sie sicherlich so schnell nicht vergessen werden. Am Fronleichnam-Donnerstag besuchten Tobias Segsa und Pfarrer Laminski uns. Gemeinsam feierten wir eine kleine Andacht in der Kapelle und probten bereits für die Abschlußandacht im Juli. *KiTa*



KREISE UND GRUPPEN

Kolping

- 01.07. 18.00 Uhr Abendspaziergang: Treffpunkt Friedhof Rudower Str., anschl. gemütl. Beisammensein im Pfarrgarten
- 01.07. 19.00 Uhr Lenzelfeier in Niederschönhausen

60+

- 13.07. Seniorenwallfahrt nach Alt- Buchhorst
Treffpunkt: 09.30 Uhr S-Bhf. Köpenick
Wir fahren mit der S-Bahn um 09.44 Uhr nach Erkner.
Bus-Shuttle fahren vom S-Bahnhof Erkner nach Alt-Buchhorst. Der Gottesdienst beginnt um 11.15 Uhr.

Chor

Kirchenchor- und Kinderchorprobe am 7. und 14. Juli, danach Sommerpause

Rentner EX LIBRIS Sommerpause!

Herausgeber: Pfarrer Mathias Laminski, Kath. Kirchengemeinde St. Josef
E-Mail: kirchenfenster@2HDesign.de, Redaktion: Dr. M.-W. Kohfink (verantwortl.), K. Jennes, D. Kesberger, C. Reiermann, G. Sajonz-Grimm,
Fotos S. 2, 8, 10, 11: Andreas Kesberger, S. 12: Ukrainische griechisch-katholische Gemeinde
Layout: Marcus Hütte, E-Mail: huette@2HDesign.de



TERMINE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen im Juli

03

14. So. im Jahreskreis

18.00 Uhr **Keine** Vorabendmesse in *St. Josef*,
ökumenischer Gottesdienst in der Hofkirche
08.00 Uhr Hl. Messe in *St. Franziskus*
10.00 Uhr Hl. Messe in *St. Josef*
Kollekte: Für die Aufgaben d. Hl. Vaters (Peterspfennig)

10

15. So. im Jahreskreis

18.00 Uhr Vorabendmesse in *St. Josef*
08.00 Uhr Hl. Messe in *St. Franziskus*
10.00 Uhr Hl. Messe in *St. Josef*, außerd. Kinderkirche
Kollekte: Für die kath. Kindertagesstätten

17

16. So. im Jahreskreis

18.00 Uhr Vorabendmesse in *St. Josef*
08.00 Uhr Hl. Messe in *St. Franziskus*
10.00 Uhr Hl. Messe in *St. Josef*
Kollekte: Für die Ministrantenarbeit

24

17. So. im Jahreskreis

18.00 Uhr Vorabendmesse in *St. Josef*
08.00 Uhr Hl. Messe in *St. Franziskus*
10.00 Uhr Hl. Messe in *St. Josef*
Kollekte: Für Stromkosten in Kirche und Gem.-haus

31

18. So. im Jahreskreis

18.00 Uhr Vorabendmesse in *St. Josef*
08.00 Uhr Hl. Messe in *St. Franziskus*
10.00 Uhr Hl. Messe in *St. Josef*
Kollekte: Für die Stelle des Hausmeisters



Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen im August

07

19. So. im Jahreskreis

18.00 Uhr Vorabendmesse in *St. Josef*
 08.00 Uhr Hl. Messe in *St. Franziskus*
 10.00 Uhr Hl. Messe in *St. Josef*
Kollekte: Für die Aufgaben der Gemeinde

14

20. So. im Jahreskreis

18.00 Uhr Vorabendmesse in *St. Josef*
 08.00 Uhr Hl. Messe in *St. Franziskus*
 10.00 Uhr Hl. Messe in *St. Josef*
Kollekte: Für Baumaßnahmen der Gemeinde

15

Mariä Aufn. i. d. Himmel

18.00 Uhr Heilige Messe in *St. Josef*

21

21. So. im Jahreskreis

18.00 Uhr Vorabendmesse in *St. Josef*
 08.00 Uhr Hl. Messe in *St. Franziskus*
 10.00 Uhr Hl. Messe in *St. Josef*
Kollekte: Für die Telefonseelsorge in Berl.-Brandenb.

28

22. So. im Jahreskreis

18.00 Uhr Vorabendmesse in *St. Josef*
 08.00 Uhr Hl. Messe in *St. Franziskus*
 10.00 Uhr Hl. Messe in *St. Josef*
Kollekte: Für weltkirchl. Aufgaben d. Erzbistums Berl.

Kollektenergebnisse



So, 10.04. für die Stelle des Hausmeisters 564,38€
So, 17.04. für Blumenschmuck i. d. Gem. 421,76€
So, 24.04. für Baumaßnahmen d. Gemeinde 629,84€
So, 01.05. „Pro-Vita“ Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter 355,98€, Sonderkollekte für Fazenda Gut Neuhof 588,00€
Do, 05.05. für die Telefonseelsorge Berl.-Bbg. 292,19€
So, 08.05. für Kinder- u. Jugendarb. i. d. Gem. 587,60€
Mo, 09.05. Erstkomm.-opfer f. d. Bonifatiusw. 270,00€
So, 15.05. RENOVABIS zur Linderung der Not der Menschen in Ost- und Südeuropa 1461,40€
Mo, 16.05. für Büromaterial 565,68€
So, 22.05. für den 100. Deutschen Katholikentag u. für WJT-Beitrag für brasil. Jugendl. 478,19€/671,58€



Mittlerweile schon zu einer Tradition geworden: Ehejubilare dieses Jahres feierten auf Einladung von Pfarrer Laminski gemeinsam den Pfingstmontagsgottesdienst und verbrachten anschließend ein paar schöne gemeinsame Stunden in den Gemeinderäumen



Konzerttip: Am 24. Juli um 19.00 Uhr findet im IB-Übergangwohnheim in der Alfred-Randt-Straße 19 ein Konzert des syrischen

Pianisten Aeham Ahmad statt, das von unserer Gemeinde unterstützt wird. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Regelmäßige Wochentagsgottesdienste:

dienstags:	St. Franziskus	09.00 Uhr
mittwochs:	St. Josef	09.00 Uhr
donnerstags:	St. Josef	09.00 Uhr
freitags:	St. Franziskus	18.00 Uhr

**Während der Sommerferien:
dienstags und donnerstags
keine Gottesdienste**

Kinderkirche: immer am 2. Sonntag im Monat 10.00 Uhr *St. Josef*
Familiengottesdienst: jeweils am 4. Sonntag im Monat 10.00 Uhr *St. Josef* (**Kinderkirche + Familieng. Juli/August: Siehe S. 8/9**)

Regelmäßige Beichtzeiten, Rosenkranz und euchar. Anbetung:

St. Franziskus jeden 1. Freitag im Monat um 17.30 Uhr eucharistische Anbetung, an den anderen Freitagen um 17.30 Uhr Rosenkranzgebet, dazu parallel ab 17.30 Uhr Beichtzeit

St. Josef jeden Mittwoch um 8.30 Uhr Rosenkranz-Gebet, jeden Sonnabend ab 17.00 Uhr Beichtzeit

Der Suchende

An Gott habe er schon immer geglaubt, sagt Oliver Drygalla. Seit er 12 Jahre alt war, habe er jeden Abend vor dem Schlafen gebetet. Selbstverständlich war das keineswegs, denn der mittlerweile 24jährige Jura-Student ist in einer glaubensfernen Familie groß geworden. Die Mutter ungetauft, der Vater evangelisch, weil es seine Großmutter so wollte, aber ohne jede Bindung an Glauben oder Kirche.

Doch in der Familie muss eine religiöse Grundmusikalität geherrscht haben. 2014 ließ sich Drygallas Mutter taufen, gleichzeitig trat sein Vater zur katholischen Kirche über. Ein Jahr später zu Ostern folgte Sohn Oliver mit seinem jüngeren Bruder. „Die christlichen Feste haben wir immer gefeiert“, erinnert sich Drygalla. Bei der Bescherung zum Beispiel las die Familie die Weihnachtsgeschichte des Lukas-Evangeliums.

In die Kirche ging Oliver Drygalla sporadisch, er probierte es mit evangelischen Gottesdiensten, doch die katholischen Messen gefielen ihm besser. „Das war, als ob man nach Hause kommt“, berichtet er. An ein Schlüsselerlebnis, das ihn zum Glauben brachte, kann sich der angehende Jurist, der einmal Staatsanwalt oder Richter werden möchte, nicht erinnern. Sein Weg zu Gott und Kirche sei ein unspektakulärer Prozess, aber so etwas wie Fügung gewesen, meint er im Rückblick.

Im Freundes- und Bekanntenkreis stieß er durchweg auf positives Echo, als er seine Absicht kundtat, sich taufen

zu lassen. Dabei sind längst nicht alle seine Freunde selbst gläubig. Einer aber offenbarte ihm bei der Gelegenheit, dass auch er katholisch sei. Den wählte er als Taufpaten.

Heute ist der Student gleich in drei Gemeinden zuhause. In St. Martin in Kaulsdorf, wo er getauft wurde. In St. Josef, wo er als Lektor Lesung und Fürbitten vorträgt, und in St. Antonius in Oberschöneweide, wo er nur drei Gehminuten von der Kirche entfernt wohnt. Damit lebt Oliver Drygalla schon vor, was die Katholiken im künftigen pastoralen Raum noch vor sich haben: Sich heimisch zu fühlen, gleichgültig wo die Glocken läuten. *rei*



WELTKIRCHE

Die ukrainische griechisch-katholische Gemeinde in Johannisthal

Wenn Spaziergänger sonntags morgens gegen 10 Uhr an der Kapelle St. Johannes, Evangelist in der Waldstraße in Johannisthal vorbeigehen, freuen sie sich vielleicht über den kräftigen Gesang aus dem Gotteshaus. Und wundern sich womöglich über die fremde Sprache, in der dieser vorgetragen wird. Denn die katholische Kirche, die offiziell zur Gemeinde St. Antonius Schöneweide gehört, ist gleichzeitig Sitz der ukrainischen Personalpfarrei St. Nikolaus.

Die ukrainische griechisch-katholische Kirche ist seit dem Jahr 1593 eine Teilkirche der römisch-katholischen. Ihr Oberhaupt in Deutschland - der Apostolische Exarch - hat seinen Sitz in München und ist auch Mitglied der Deutschen Bischofskonferenz. Schon vor dem 1. Weltkrieg lebten ukrainische Künstler und Geschäftsleute in Berlin. Der 2. Weltkrieg brachte zahlreiche Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene aus der Ukraine in die deutsche Hauptstadt. Nach Kriegsende besuchten hier rund 2 000 Ukrainer jede Woche den Sonntagsgottesdienst in ihrer Landessprache. Die meisten von ihnen gingen jedoch aus Angst vor Repressalien in der Sowjetunion nach Westdeutschland. So erklärt sich, dass die ukrainischen Gläubigen

erst nach der Wende wieder eine eigene Gemeinde in Berlin erhielten.

Seit 2004 ist das Zentrum des Glaubens in Johannisthal zu finden. 2005 trat der jetzige Pfarrer Sergiy Dankiv seinen Dienst an. Er hat Theologie und Philosophie im ukrainischen Lwiw studiert. Nach Deutschland kam er durch seine Frau, die als Spätaussiedlerin zunächst in Rostock lebte. Hier arbeitete Dankiv auf einem Schiff, als Imker und als Betreuer bei der AWO. Als der damalige Pfarrer der ukrainischen Gemeinde zu Berlin die Stadt verließ, übernahm Dankiv die vakante Stelle. Seine Ehe war dabei kein Hindernis, denn auch verheiratete Männer können in der griechisch-orthodoxen Kirche zum Priester geweiht werden. Wer jedoch zum Zeitpunkt der Weihe noch unverheiratet ist, darf später nicht mehr in den Ehestand treten.

Inzwischen besuchen wieder zwischen 50 und 70 Personen die sonntäglichen Gottesdienste nach byzantinischem Ritus, der übrigens auch für Katholiken gültig ist. Ebenso finden Menschen, die die Ukraine wegen der politischen Auseinandersetzungen, zum Studium oder zur Arbeitssuche verlassen, in Johannisthal eine erste Anlaufstelle auf ihrem Weg in ein neues Leben in Deutschland. *jen*



KINDERCHOR

PUERI CANTORES: Unser Kinderchor auf internationalem Parkett

Die einen treiben Sport mit ihren Bizeps, die anderen trainieren ihre Stimmbänder. Zur letzten Gruppe gehören wohl die Kinder aus unserer Gemeinde, die gewissermaßen



einem historischen Moment beiwohnen durften: Anfang März dieses Jahres wurde der Regionalverband des internationalen Kinder- und Jugendchorverbandes PUERI CANTORES für die Ostbistümer gegründet. Rund einen Monat später wurde das mit einem großen Fest in Halle gefeiert. 700 Mädchen und Jungen kamen zu der Feier, und auch unsere 14 Chorsänger waren mit von der Partie.

Für diesen Tag wurde extra ein Chorheft erstellt, aus dem die Beteiligten den ganzen Tag schöpfen konnten. Beinahe das komplette Heft, welches neben einigen Spaßliedern die Gesänge für die Vesper mit Erzbischof Heiner Koch enthielt, wurde durchgesungen. Was für ein Erlebnis: 700 Chorsänger, Bläser und die große Orgel verwandeln die mittelalterliche Moritzkirche in Halle in ein gewaltiges Bauwerk aus Klang.

Doch es gab nicht nur Musik. In

einer kleinen Stadtbesichtigung erkundeten die jungen Sänger aus St. Josef gemeinsam mit anderen die Stadt an der Saale, in der viele Komponisten gewirkt haben, allen voran wohl Georg Friedrich Händel.

Und dann wartete eine kleine Überraschung auf unsere Stimmmakrokraten: In der Moritzkirche konnten sie hinauf zur Orgel klettern, die Matthias Mück, Kathedralmusiker aus Magdeburg, vorführte. An dieser größten Orgel in Sachsen-Anhalt durften auch die Kinder etwas vorspielen. Einhellige Meinung: „Diese Orgel nehmen wir mit nach St. Josef.“

Bei der Generalprobe für die Vesper dann musste sich die Gruppe an die spezielle Akustik in der Kirche noch ein wenig gewöhnen, denn die Orgel war immer eher zu hören als alles andere. Ein Glück, dass es die Probe gab. Denn nur so konnte die Vesper mit den Bischöfen und anderen Repräsentanten der Ostbistümer ein voller Erfolg werden.

Wir freuen uns auf das nächste PUERI-CANTORES-Treffen in unserer Region oder vielleicht auch woanders. PUERI CANTORES ist ja international.

Tobias Segsa

PUERI CANTORES (was man in etwa mit „Sängerknaben“ übersetzen könnte) ist eine Vereinigung von katholischen Jugendchören aus aller Welt. Sie wurde 1951 vom Heiligen Stuhl anerkannt.



Wir gratulieren zum Geburtstag:

- 98** Ludmilla Frick am 09.08.
93 Anna Steinbach am 08.07.
92 Ursula Czapp am 22.07.
Ruth Lobach am 02.08.
91 Katharina Klemm am 03.07.
90 Rudolf Winkler am 25.08.
89 Anneliese Buss am 22.07.
Josef Schmidt am 02.08.
88 Anni Hofsäß am 13.07.
Margarete Lewer am 20.07.
Maria Grauberger am 22.07.
Helga Gundlach am 01.08.
Irmgard Laqua am 20.08.
87 Georg Wagner am 01.08.
Katharina Danileicu 21.08.
85 Dr. Ursula Solga am 25.07.
Ingrid Apitz am 27.07.
Herbert Hoffmann am 28.08.
84 Edgar Kondziela am 05.07.
Bernhard Siche am 17.07.
Elfriede Michel am 22.07.
Monika Jüttner am 04.08.
83 Elfriede Donie am 08.07.
Christiane Warsinke 16.07.
Margarete Krüger am 06.08.
Rosamaria Schwarz 11.08.
82 Alice Müller am 08.07.
Anna Ruder am 15.07.
Gerd Rhode am 20.07.
- Adelheid Walker am 20.07.
Leonhard Burczyk 31.07.
Hubert Pruß am 29.08.
81 Gertrud Hohendorf 10.07.
Dr. Anton von Styp
Rekowski am 14.07.
Siegfried Bayer am 19.07.
Dieter Nowatzky am 21.07.
Margarete Mathan 23.07.
Monika Scheffler am 01.08.
Marcello Mannu am 03.08.
Werner Zielinski am 13.08.
80 Mirjam Wallenborn 01.07.
Roswitha Grobys am 07.07.
Traute Mühlenberg 29.07.
Sabine Rieß am 04.08.
Josef Stillger am 28.08.
75 Walter Baier am 03.07.
Peter Stiller am 13.07.
Jutta Pärschke am 16.07.
Henryk Holody am 12.08.
Jürgen Klafki am 14.08.
Paul Krebs am 16.08.
Roland Jacob am 27.08.
Barbara Thoms am 27.08.
70 Dr. Michael Czerwensky 09.08.
Ursula Burghardt am 17.08.
Rosemarie Czaplinski 24.08.
Gabriele Radtke am 30.08.

Taufen:

- am 16.04. Clara Stoldt
am 24.04. Edda Wrobel
am 25.05. Christian Zingel
am 27.05. Mildrid Jekal
am 07.05. Joshua Mangelsdorf, Oskar Neumann, Julius Korte

Eheschließungen:

- am 28.05.
Susanne Thoms
und Clemens Arndt

Die Verstorbenen der Gemeinde:

- mit 89 Jahren Frau Regina Schneider am 24.02.2016
mit 96 Jahren Frau Agnes Maniurka am 12.03.2016
mit 101 Jahren Frau Severina Gehrke am 16.03.2016
mit 87 Jahren Herr Rainer Lucka am 04.04.2016
mit 74 Jahren F. Edeltraud Lechleitner am 07.04.2016
mit 88 Jahren Frau Ursula Czaika am 20.04.2016
mit 75 Jahren Frau Ursula Reckling am 20.04.2016
mit 75 Jahren Herr Rudolf Klimke am 06.06.2016

Katholisches von Köpenick aus betrachtet

von Peregrinus

Wir hatten seit dem Erscheinen des letzten Pfarrbriefs einen Kirchentag, doch unseren Brüder und Schwestern von der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz hatten eine echte Sensation zu vermelden: Ihre Gotteshäuser werden bis zum Reformationsjubiläum mit offenen WLAN-Hotspots ausgestattet.

Die Innovation hat natürlich auch jene Kritiker auf den Plan gerufen, die prinzipiell nichts gut finden können, was von kirchlicher Seite kommt. Schon der Name „Godspot“ gefalle nicht jedem, bekannte der verantwortliche Projektleiter Fabian Kraetschmer. Ebenso störten sich viele daran, dass die Kirche das Angebot nicht einschränke und den Zugriff auf Schmuddelseiten möglich mache. Kraetschmer antwortete, dass ihn das an die überholte Diskussion um „Schmutz- und Schund“-Heftchen vor 100 Jahren erinnere.

Beim Godspot gehe es um ein Kommunikationsangebot, wie es die Kirchen seit Jahrhunderten böten. Im Gottesdienst wird zwar viel geschwiegen, doch selbst das dient der Kommunikation, um die Stimme Gottes besser hören zu können. Wir leben schließlich nicht mehr in biblischen Zeiten. Da hat der Herr durch brennende Dornbüsche oder durch Wolken und Feuersäulen kommuniziert. Er hat mit „großem Getöse und Donner“ (Sir 46,17) oder gleich direkt vom Himmel gesprochen (Matt 3,17). Mitunter hat er uns auch allerlei Boten geschickt wie Engel oder

sogar seinen Sohn.

Seit damals ist Gott ruhiger geworden, was im Gegenzug zu merklicher Unruhe und zu schweren gedanklichen Anstrengungen bei den Gläubigen führte. Der Romantiker Novalis folgerte scharfsinnig, dass wenn Gott Mensch wurde und uns seinen Sohn als Boten schickte, dann könne er auch Baum, Blatt und Knospe werden. Von da aus war es nicht mehr weit zu der Erkenntnis, dass Gott durch die Schönheit der Schöpfung zu uns redet. Aber auch durch das Dunkle spreche Gott, denn schließlich habe Gott seinen Sohn einen „schändlichen Tod“ sterben lassen und das als Botschaft verstanden.

Das Heilige könne sich also so weit degradieren, dass es in sein Gegenteil umschlage. Treffend hat das der expressionistische Dichter Georg Trakl in seinem Gedicht „De profundis“ erfasst: In einer zugemüllten Heidelandschaft „starrend vor Unrat“, wie er schreibt, fand er einen Haselbusch“, in dem „silberne Engel“ widerklangen.

Gott spricht zu uns aus dem Internet, wenn die göttliche Kommunikation gleichermaßen durch Dunkles geschieht wie durch Schönheit. Der „Godspot“ führt dies den Gläubigen sichtbar vor Augen: kitschige Sonnenuntergänge, gut aussehende Frauen, niedliche Katzenvideos und die Tipps aus Bibis Beauty Palace.

Dafür kann es keinen besseren Platz als den Godspot in der Kirche geben. Was soll daran nur schlecht sein?



Katholische Kirchengemeinde St. Josef

Lindenstraße 43, 12555 Berlin
Pfarrsekretärin Cordula Michalke
Tel. (030) 65 66 52-0
Fax (030) 65 66 52-14

Neue Bürozeiten:

Mo, Do keine Bürozeit
Di 15.00 – 18.00 Uhr
Mi, Fr 09.00 – 12.30 Uhr

Internet: www.st-josef-koepenick.de

E-Mail: st.josef.koepenick@gmx.de

Pax-Bank eG, IBAN DE41 3706 0193 6000 4280 17 (Konto 6 000 428 017)

BIC GENODED1PAX Blz. 370 601 93



Gottesdienststätten:

St. Josef
Lindenstraße 43
12555 Berlin

S3 Köpenick
Bus 164

Tram 27, 60, 61, 62, 63, 67, 68
Lindenstraße/Bahnhofstraße

St. Franziskus
Scharnweberstr. 9
12587 Berlin

S3 Friedrichshagen

Tram 60, 61

Müggelseedamm/Bölschestraße



Pfarrer:

■ Mathias Laminski (030) 65 66 52-11 Mathias.Laminski@web.de

Gemeindereferent: vakant



Diakon:

■ Alfons Eising (01 76) 63 39 13 48 inalfons@t-online.de

Pastoralreferent:

■ Christoph Dähnrich (030) 65 66 52-13 Christoph.Daehnrich@erzbistumberlin.de

Rendantin:

■ Renate Heintze ab 01. 07.

Kirchenmusiker:

■ Tobias Segsa (030) 91 68 63 74 mail@tobiassegsa.de

Vorsitzender Pfarrgemeinderat:

■ Jan Sonnenberg j.sbg@freenet.de

Stellvertr. Vorsitzende Kirchenvorstand:

■ Regina Donath (030) 65 26 53 46 r.donath@t-online.de

Vertreter/in der Jugend im Pfarrgemeinderat:

■ Luise Klauke (030) 655 59 87 l.klauke@t-online.de

Kindertagesstätte St. Josefstift, Joachimstr. 11, 12555 B., Leitung:

■ Corinna Lipok (030) 652 71 10 kita.josefstift@t-online.de

Vorsitzender Kirchb.-Förderverein:

■ Bernd Ballhause (01 70) 185 11 23

Vorsitzender Kolpingfamilie:

■ Volker Thiel (030) 657 14 87



Kirchbau Förderverein

IBAN: DE87 1009 0000 3774 7200 05

BIC: BEVODEBBXXX

Berliner Volksbank